

MINT mobil – Referat Dr. Suzanne Thoma, CEO der BKW

Gruppe

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin

Sehr geehrte Medienschaffende

Sehr geehrte Damen und Herren

Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, Urbanisierung:

Die Welt steht vor zahlreichen Herausforderungen und vielver-

sprechender Chancen: Weltweiter – vielleicht etwas modera-

terer – Wohlstand bei verkraftbarem ökologischem Fussab-

druck? Um diese Vision umzusetzen, werden Wissenschaft und

Technik eine zentrale Rolle spielen. Wissenschaft und Technik,

das sind Frauen und Männer, die mit Kompetenz und Engage-

ment, Lösungen für eine lebenswerte Zukunft erfinden, ent-

wickeln und zum Durchbruch verhelfen. Es geht also zualler-

erst um Menschen – und darum ist das Mint Mobil wichtig.

Werfen wir einen Blick auf Beispiele für zukunftsweisende Lö-

sungen:

Die Meere erwärmen sich und dies gefährdet die Korallenriffe. Korallenriffe sind die Brutstätte für einen Viertel aller Fischarten im Ozean. Sie schützen die Küsten auch vor Überschwemmungen und Erosion. Und Fische liefern Nahrung und Einkommen für Millionen von Menschen:

Die Lösung? Wissenschaft und Technik, und eine junge Frau, Ulrike Pfreundt. Damit Korallen wieder wachsen können, brauchen Korallenlarven Strukturen, wie sie in abgestorbenen Korallenriffen nicht mehr vorhanden sind. Ulrike Pfreundt entwickelt am 3D-Drucker künstliche Strukturen, die Riffen ähnlich sind. Darin können sich junge Larven ansiedeln und so entstehen schliesslich wieder echte Riffe. Fische erhalten ihre Lebensräume zurück und das Ökosystem gerät wieder ins Lot.

Nicht nur in den Ozeanen, auch in unseren zunehmend dichter bevölkerten Städten braucht es zukunftsweisende Lösungen. Schon in einer Generation werden 70 % der dann 10 Milliarden Menschen in Städten leben. Damit das Leben in diesen Städten möglichst menschenfreundlich sein kann, braucht es Wissenschaft und Technologie. So wie sie z.B. die Ingenhoven Archi-

tekten, ein Unternehmen der BKW Gruppe, betreiben: Zukunftsweisende Gebäude, die einen ökologisch und ökonomisch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, auch unter höchsten Anforderungen, erlauben.

Sowohl Ulrike Pfreundt als auch Christoph Ingenhoven haben sich in jungen Jahren für eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung entschieden. Jemand oder etwas hat die Begeisterung in ihnen geweckt – vielleicht ein Vorläufer unseres Mint-Mobils?

Ich selber hatte das Privileg in einer technikbegeisterten Familie aufzuwachsen. Sie diskutierte am Familientisch über neue Turbinengenerationen, über Hydraulik, ja selbst leistungsfähige neue Batterien waren bereits ein Thema. Mein Chemielehrer, mit seinem packenden Unterricht, zündetet den Funken endgültig. Ich ging an die ETH und wurde Chemieingenieurin.

Aber nicht alle Kinder und Jugendlichen haben die Gelegenheit, so früh mit der inspirierenden Welt der Technik und Naturwissenschaften in Kontakt zu kommen. Das MINT Mobil hilft allen

Kindern, Barrieren zu Naturwissenschaften und Technik abzubauen. Sie können erkennen, wie spannend die Themen sind, welche interessante Möglichkeiten sich ergeben – auch in der Berufswahl.

Damit sich Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer für eine Laufbahn in Naturwissenschaft und Technik entscheiden, gilt es, die Neugierde zu wecken und spannenden beruflichen Perspektiven aufzuzeigen. So wie ich es als Kind und junges Mädchen erleben durfte: Das ist genau das Ziel des MINT Mobils: Schülerinnen und Schüler sollen schon in jungen Jahren einen ganz direkten Zugang zu den MINT-Themen finden.

Die BKW engagiert sich nicht nur als Gold-Sponsorin, wir haben auch ein Exponat entwickelt. Es stammt von unserer Tochtergesellschaft "Building Solutions". Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit einen etwas anderen Zugang zu etwas, das ihnen jeden Tag begegnet: Die Sonnenstrahlen. Doch wie wird aus Sonnenstrahlen Strom? Dies können sie anhand des Modells mit spielerischer Leichtigkeit erfahren.

Wenn das Feuer der Begeisterung entfacht wird, dann freut mich das auch für die BKW. Als grosse Arbeitgeberin engagieren wir uns für die Nachwuchsförderung, sowohl im akademischen Bereich als auch bei der Berufsbildung. Auch bei uns gibt es zahlreiche Berufe in den MINT-Bereichen, sei es im Ingenieurwesen, in der Informatik oder in der Technik. Und die Arbeit bei uns macht Freude. Denn wir entwickeln Lösungen, Lösungen für eine lebenswerte Zukunft.

Wer weiss, vielleicht findet ja das eine oder andere Kind, das in den nächsten Jahren im MINT mobil forscht, experimentiert und entdeckt, einmal zur BKW. Es würde mich freuen. Das ist natürlich noch Zukunftsmusik. Das MINT mobil ist jedoch schon Gegenwart. Ich wünsche den Kindern schon jetzt viel Spass und Freude bei ihren Experimenten und Entdeckungen. Und für uns alle hoffe ich, dass bei der einen oder dem anderen der Funke überspringt und das Feuer der Begeisterung für die MINT-Bereiche entfacht wird. Denn unsere Welt hält noch viele Chancen bereit, für die es innovative Lösungen braucht.